

Pressemitteilung vom 25.02.2020

Wiedereinstieg von Langzeitarbeitslosen: die häufigsten Berufe und ihre Gehälter

Im Jahr 2019 haben laut der Bundesagentur für Arbeit rund 124.000 Langzeitarbeitslose eine Anstellung gefunden. Aber in welchen Berufen starten sie ihren Wiedereinstieg in die Arbeitswelt am häufigsten? Und wie viel können sie dort verdienen? In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit haben die Analysten von Gehalt.de die Einkommen von gängigen Berufen für Langzeitarbeitslose untersucht. Hierfür haben sie insgesamt 17.939 Datensätze erhoben. Das Ergebnis: Langzeitarbeitslose steigen am häufigsten als Helfer in der Lagerwirtschaft ein und beziehen hier ein Jahresgehalt von 24.300 Euro. Am meisten verdienen sie als Sekretariatskraft mit einem Bruttoeinkommen von 36.200 Euro.

Im vergangenen Jahr stiegen Langzeitarbeitslose in über 500 unterschiedliche Berufe ein – am häufigsten als Helfer in der Lagerwirtschaft. Ungefähr acht Prozent aller Langzeitarbeitslosen fanden 2019 in diesem Beruf eine Anstellung. Das jährliche Bruttogehalt beträgt hier rund 24.300 Euro. Auf dem zweiten Platz liegen die Reinigungshelfer mit einem Anteil von sieben Prozent (23.700 Euro). Verkaufshelfer ohne Produktspezialisierung belegen den dritten Platz (sechs Prozent) und beziehen 24.800 Euro im Jahr.

Hohe Einkommen für Bürokräfte und Gebäudetechniker

Unter den häufigsten Einstiegsjobs für Langzeitarbeitslose ist der Beruf als Bürokraft mit jährlich 36.200 Euro am lukrativsten. Auch als Gebäudetechniker können Langzeitarbeitslose ein vergleichsweise hohes Gehalt von 33.100 Euro beziehen. Die Einkommen von Gebäudetechnikern liegen mit rund 33.100 Euro ebenfalls oberhalb der 30.000-Euro-Grenze.

Geringes Einkommen für Reinigungs- und Küchenkräfte

Im Vergleich verdienen Küchenhilfen und Reinigungskräfte ein deutlich geringeres Gehalt. Mit rund 22.300 beziehungsweise 23.700 Euro erhalten sie laut Auswertung das niedrigste Einkommen. „Hilfskräfte beziehen vergleichsweise niedrige Gehälter, da hier keine spezifische Ausbildung benötigt wird. Diese Berufe sind leicht zugänglich, weswegen sie viele Langzeitarbeitslose als Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt nutzen“, so Philip Bierbach, Geschäftsführer von Gehalt.de.

Wiedereinstieg mit wenigen Hürden

Im Jahr 2019 war die Zahl der Arbeitslosen mit 2,27 Millionen¹ so gering wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. „Die Berufe, in die Langzeitarbeitslose am häufigsten einsteigen, sind selten gut bezahlt. Jedoch stellen sie in den häufigsten Fällen eine deutliche finanzielle Verbesserung

¹ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/arbeitsmarkt-2019-1709952>

für die Beschäftigten dar, wenn wir von einer Vollzeitstelle ausgehen“, so Bierbach abschließend.

Ergebnisse im Überblick

Beruf	Q1	Median	Q3	Anzahl der Langzeitarbeitslosen	Anteil in Prozent
Helfer/-in in der Lagerwirtschaft	22.881 €	24.321 €	26.923 €	9.662	8%
Reinigungskraft	21.559 €	23.695 €	27.745 €	8.814	7%
Verkaufshelfer/-in ohne Produktspezialisierung	23.136 €	24.825 €	27.599 €	7.578	6%
Fachkraft Büro/Sekretariat	30.496 €	36.162 €	43.819 €	5.176	4%
Küchenhilfe	20.129 €	22.318 €	25.427 €	4.923	4%
Fachverkäufer/-in	25.185 €	29.869 €	36.892 €	3.738	3%
Bürohilfe	25.178 €	27.750 €	32.932 €	3.463	3%
Beschäftigte im Objektschutz	24.484 €	29.733 €	37.406 €	3.190	3%
Gebäudetechniker/-in	29.060 €	33.120 €	38.649 €	2.674	2%
Gastronomieservice-Fachkraft	22.800 €	26.276 €	31.480 €	1.565	1%

Zur Methodik: Das Vergleichsportal Gehalt.de hat von der Bundesagentur für Arbeit 124.000 Datensätze von Langzeitarbeitslosen erhalten. Daraus ließen sich die Berufe ableiten, in die Langzeitarbeitslose am häufigsten einsteigen. Zu diesen Berufsgruppen haben die Analysten von Gehalt.de die jährlichen Bruttoeinkommen aller Beschäftigten ermittelt. Hierfür berücksichtigten sie ausschließlich die Gehaltsdaten von Fachkräften ohne zu tragende Personalverantwortung. Die Daten für den Abgang der Langzeitarbeitslosen stammen von der Bundesagentur für Arbeit.

Der Median beschreibt die Mitte aller Daten: 50 Prozent liegen über dem Wert, 50 Prozent darunter. Der Median ist daher genauer als der Durchschnittswert, der durch Ausreißer verzerrt werden kann. Q1 bedeutet, 25 Prozent der Gehälter liegen unter diesem Wert, Q3 bedeutet, 25 Prozent der Gehälter liegen über diesem Wert.

Bei den Gehaltsangaben handelt es sich um Bruttojahresgehälter im Median auf Basis einer 40 Stundenwoche und 28 Urlaubstagen – inklusive variabler Bestandteile wie Boni, Prämien, Tantiemen, Provisionen und möglicher Überstundenvergütung.

Anmerkung: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Pressemitteilung die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Über die Gehalt.de GmbH

GEHALT.de ist das führende Gehaltsportal im deutschsprachigen Raum und gehört zur Gehalt.de GmbH. Das Hamburger Unternehmen wurde 1999 gegründet und spezialisiert sich auf digitale Vergütungsdienstleistungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Zu den weiteren Marken gehören Gehaltsvergleich.com und das Firmenkundengeschäft Compensation Partner. Seit 2019 ist die Gehalt.de GmbH mehrheitlich Bestandteil der StepStone Gruppe.

Kontakt:

Nina Schnoor
 PR-Managerin
 Gehalt.de GmbH
schnoor@gehalt.de
 Tel: 040 4134 543 901